

Rückblick KMU Wertstatt, 17. Oktober 2008

Austauschplattform aller Mitwirkenden im Bereich Gesundheit und Arbeit

Es sind oft nicht echte Probleme, sondern Denkweisen, Gewohnheiten oder Haltungen, die uns bei auftauchenden Problemen schnell mit einem «Ja, aber...» reagieren lassen. Gerade im Kontakt mit vermindert leistungsfähigen Menschen. Solche Reflexe stehen bei der Integration von Menschen, welche nicht einem gängigen Anforderungsprofil entsprechen, öfter im Weg als wirkliche Hindernisse.

Die Veranstalter Profil – Arbeit & Handicap und die Band-Genossenschaft Bern zeigten an der dritten KMU Wertstatt in den Räumen der Schweizerischen Mobiliar auf, welche gemeinsamen Anstrengungen es braucht, um auch schwächere ArbeitnehmerInnen am Arbeitsmarkt teilnehmen zu lassen.

Maja Wicki, Philosophin und Trauma-Therapeutin, forderte in ihrem Referat die Wiederherstellung des Gesellschaftsvertrags nach unten, insbesondere mit ergänzenden Arbeitsmöglichkeiten für die Schwächeren. Unsere Gesellschaft grenze die Schwachen aus. Viele Menschen hätten Angst vor einer Demütigung wegen Nichtgenügens. Sie würden diese Angst unbewusst durch Passivität und Zukunftsangst verstärken – ein Teufelskreis.

Serge Gaillard, Leiter der Direktion für Arbeit, Seco, betonte, dass sowohl die Wirtschaft als auch die sozialen Sicherungssysteme alles unternehmen müssten, um eine rasche und nachhaltige Integration zu unterstützen. Bei längerer Erwerbslosigkeit sei der Zugang in den Arbeitsmarkt für den Stellensuchenden schnell mit zusätzlichen Hürden und Schwierigkeiten verbaut.

Positive Beispiele

Der Erfolg einer Integration steht und fällt mit dem Engagement der Personalverantwortlichen und einem starken Support der Geschäftsführung. Dies zeigten eindrücklich **Jacqueline Sitje**, Swisslube AG, und **Nicolas Mühlemann**, Generaldirektor M-real Biberist AG, auf. Ihre Statements wurden in der Podiumsdiskussion durch die Herren Dubach und Denier sichtbar und erlebbar gemacht. Beide zeigten den Zuhörenden, wie sie trotz Handicap in einen geregelten Arbeitsablauf eingebunden sind, wie sie ihre Fähigkeiten für die Firma einsetzen und wie ihre Leistungen entsprechend belohnt werden. Beispiele, die zur Nachahmung einladen!

Daniel Wyssmann, Advokaturbüro Blindenbacher & Wyssmann, berichtete von der zermürbenden Frustration seiner Mandanten, die sich oft über Jahre hinweg mit versicherungstechnischen Fragestellungen und haftpflichtrechtlichen Auseinandersetzungen herum schlagen müssten. Dies zerre an der Energie und Motivation, baue zusätzlich Selbstwert und Selbstvertrauen ab.

Der Cartoonist **Bruno Fauser** hielt die Voten zeichnerisch fest. Seine gezeichneten „Protokolle“ zeigen auf witzige Art, welche Denkweisen und Haltungen unsere Einstellungen prägen.

Hinweis: alle Referate und einige Cartoons können unter www.profil.proinfirmis.ch herunter geladen werden (Rubrik „Aktuell“).